

Einleitung

Lehrergesteuerte Individualisierung soll die Lösung für den großen Bedarf an Differenzierungsangeboten für zunehmend heterogene Lerngruppen sein. Gemäß ihrer Leitidee ermöglicht sie die Förderung von Lernenden mit unterschiedlichen Lernständen und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Hattie weist in seiner Studie (2009) sogar einen allgemeinen lern- und leistungsfördernden Effekt nach. Binnendifferenzierung (auch interne Differenzierung genannt) beruht darauf, dass eine Vielfalt von Lernangeboten, Lernwegen, Lernorten, Lern tempi und Lernmethoden für eine Lerngruppe entwickelt wird. Das zugrunde liegende theoretische Prinzip ist das der optimalen Passung (Vigotskis *zone of proximal development*), also die Organisation der Lernarrangements in der Form, dass Lernende weder unter- noch überfordert werden. Die Bildungspolitik nimmt wohl eher das Problem der Überforderung in den Blick (vgl. Helmke 2013), aber Lernangebote müssen auch stärkere Lernende individuell fördern.

M

Aus einem fiktiven Gespräch zwischen zwei Spanischlehrerinnen

„Wir machen und tun in Spanisch – also ehrlich gesagt hauptsächlich ich, aber wir kommen als Klasse im Unterricht nicht wirklich voran. Vielleicht sollte ich mich doch mal intensiver mit Differenzierung beschäftigen.“ – „Geht mir genauso. Aber wie soll ich differenzieren, wenn ich immer die ganze Klasse zu unterrichten habe, und wie soll ich allein maßgeschneiderte Lernangebote individuell für jede Schülerin und jeden Schüler machen?“ – „Ja, Mensch, und dann noch die Klassenarbeiten? Wie soll das bloß gehen? Und am Schluss wollen wir natürlich auch gerechte Noten geben.“

Dieser kurze Dialog dürfte den Kern mancher Fachgespräche unter Lehrerinnen und Lehrern treffen. Die Situation in den allermeisten Schulen und Schulfächern lässt aber gar nichts anderes zu als differenziert zu arbeiten, da anders dem Bildungsauftrag der Schule nicht zu entsprechen ist.

Das Verständnis des Begriffs mag variieren, aber im Grundsatz ist klar, dass mithilfe von Differenzierung das individuelle Lernen unterstützt und effektiv gemacht werden soll. Die Probleme ergeben sich häufig in der Praxis: Wie fange ich an mit der Differenzierung? Wie halte ich durch und wie kann ich zusammen mit den Lernenden feststellen, ob unser Aufwand sich lohnt? Was und wie evaluiere ich?

Bei derartigen pragmatischen Fragen setzen die Autorinnen und Autoren der Beiträge in diesem Buch an. Sie zeigen, dass differenzierendes Arbeiten nicht pädagogische Magie ist, sondern didaktisches und methodisches Handwerk. Und das heißt, man kann es lernen, wenn man mit einigen grundlegenden Ideen und Vorgehensweisen vertraut ist, wenn man bereit ist, die entscheidenden ers-

ten Schritte in die neue eigene Praxis hinein zu wagen, wenn man nach einiger Übung an dem Prinzip des differenzierenden Unterrichts festhält, indem man es zum Standardrepertoire des persönlichen professionellen Handelns hinzunimmt. Dabei sollte die Lerngruppe immer aufmerksam beobachtet werden, um sensibel auf Entwicklungen zu reagieren.

Dieses Buch ist von der Idee her als ein Selbstlernkurs für Spanischlehrkräfte angelegt. Die Autorinnen und Autoren verfolgen das Ziel, den Lehrkräften zu Selbstsicherheit und wachsender Kompetenz im Umgang mit Differenzierung im Spanischunterricht zu verhelfen. In den drei Studieneinheiten werden drei zentrale Aspekte der Differenzierung sehr praxisnah und lösungsorientiert im Detail angesprochen:

- ▶ In der 1. Studieneinheit geht es um die *Diagnose* als Grundlage und Voraussetzung für jegliche Art von differenzierendem Arbeiten. Diagnose wird als eine zentrale pädagogische und didaktische Aufgabenstellung im Rahmen schulischer Bildungsziele erörtert. Die Leserinnen und Leser erfahren vieles über Methoden und Instrumente der Diagnose und werden beim Durcharbeiten der Einheit – das gilt selbstverständlich für alle drei Einheiten – durch Reflexionsfragen dazu eingeladen, die Ausführungen und Überlegungen aktiv zu begleiten und auf die eigene Praxis hin zu reflektieren. Die Studieneinheit schließt mit durchgearbeiteten Beispielen für die Diagnose komplexer integrierender Kompetenzen.
- ▶ Die 2. Studieneinheit behandelt den kompetenten Umgang mit *Differenzierungsangeboten in Lehrwerken*. Zunächst werden Differenzierungslinien herausgearbeitet und auf die unterschiedlichen Individualitäten von Lernenden bezogen. Der Kern der Einheit ist ein ausführlicher Praxisteil. Dort wird konkret am Beispiel einer *Unidad* über Andalusien gezeigt, mit welchen Methoden und Materialien – und zwar hauptsächlich solchen aus dem Lehrwerk – in verschiedenerlei Hinsicht differenzierende Unterrichtsarbeit geleistet werden kann.
- ▶ In der 3. Studieneinheit werden Fragen der *Evaluation* erörtert, also der Überprüfung und Bewertung der Kenntnisse und Fertigkeiten, die als Kompetenzzuwachs bei den Lernenden nach differenzierendem Arbeiten zu verzeichnen sind. Der Begriff der Evaluation wird kritisch betrachtet und eingehend erörtert. Das Hauptaugenmerk liegt dann auch in dieser Einheit auf der Praxis: Evaluationsformen für den Unterricht werden vorgestellt, als Probe auf Exempel werden Varianten binnendifferenzierender Klassenarbeiten konkret mit Aufgaben und Materialien sozusagen auf den Tisch gelegt und zur Diskussion und Erprobung angeboten. Dabei kommt auch das bekannte Dilemma zur Sprache: Wird die Klassenarbeit – wie zuvor die Lernarrangements – nach den Prinzipien der Differenzierung angelegt oder gelten für alle Lernenden die gleichen Maßstäbe? Lässt sich mit dem vorgeschlagenen Vorgehen das erwünschte Optimum an Gerechtigkeit bei der Beurteilung der individuellen Lernleistungen erreichen?

Das Buch fasst die Erträge von Tagungen der Spanisch-Sektion der Klett Akademie für Fremdsprachendidaktik zusammen. Im Namen des Klett Verlags und des Verlags Klett/Kallmeyer danken wir unseren Kolleginnen und Kollegen für die Ausarbeitung ihrer Ideen und wünschen unseren Leserinnen und Lesern Freude und wachsende Erkenntnisse aus der Lektüre des Buches.

*Die Herausgeber Andreas Grünewald und Ulrich Krämer
im Juni 2014*

Literatur

Hattie, John (2009): Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London, New York.

Helmke, Andreas (2013): Individualisierung: Hintergrund, Missverständnisse, Perspektiven. In: Pädagogik 2/2013, S. 34–37.